

Leserbrief zum Artikel "Tierschützer fordern Chip-Pflicht für Katzen" in der *Zentralschweiz am Sonntag* vom 4. August 2013, erschienen am 16. August 2013 in der *Neuen Luzerner Zeitung*

Chippflicht für Katzen wäre sinnvoll

Eine Chippflicht für Katzen wäre aus Sicht des Tierschutzes durchaus sinnvoll: Die hierdurch ermöglichte Identifizierung des einzelnen Tieres fördert insbesondere auf Bauernhöfen die Wahrnehmung von Tieren als Individuen und damit die Abkehr von der noch immer weit verbreiteten Tradition, Katzenpopulationen sich selber zu überlassen oder gar – nicht selten auf qualvolle Weise – zu töten. Zwar fordert die Tierschutzgesetzgebung schon heute, dass ein Tierhalter alle zumutbaren Massnahmen (Kastration!) treffen muss, um eine übermässige Vermehrung zu verhindern. Zudem ist das qualvolle Töten von Tieren gesetzlich verboten. Überdies hat auch der Landwirt die Pflicht, seine Tiere angemessen zu füttern und zu pflegen und bei Bedarf den Tierarzt beizuziehen. Aber die Umsetzung dieser Vorschriften wird im Allgemeinen kaum kontrolliert und ihre Missachtung zieht in der Praxis in aller Regel auch keine Sanktionen mit sich. Eine Chippflicht könnte der Durchsetzung der Tierschutzbestimmungen und der Anerkennung von Tieren als Lebewesen – ob sie nun wirtschaftlichen Nutzen bringen oder nicht – zum Durchbruch verhelfen.

Vanessa Gerritsen, Stiftung für das Tier im Recht (TIR), Zürich